



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

374 (14.8.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369820)

August

Rosch steht in voller Kraft der Sommer da, Rosch darf er nicht die Arme sinken lassen, Rosch muß die Faust den Geist der Sonne fassen...

Der Sommer lacht und blüht verflorren heftig, Ein Böglein singt im Saub schon Abfiedelieder, Doch ist es eine Frucht und nicht zur Erde nieder...

Geächtete Kampffront der Kriegsgespielen

Nachdem sich auf ihrem gemeinsamen Verbandstag in Bremen die blauen in einer sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft zusammenfindenden Reichsorganisationen der Kriegsgespielen, der Reichsverband und Zentralverband deutscher Kriegsschadener...

Dem Präsidenten des Reichsverbandes deutscher Kriegsgespielen Dr. E. Berlin 68, Charlottenstraße 83, II im Hinblick zu entnehmen, daß im Gegensatz zu anderen laienhaften Organisationen...

* Gullotine für Offen. Die uns mittelst wird, wurde seit einiger Zeit in hiesiger Stadt im öffentlichen Gullotine für Offen in der Volkstraße...

* Kalender für Blindenkreise. Von der Bezirksgruppe Mannheim des Badischen Blindenvereins wird und geschrieben: In vielen Tagen werden im Kulturbund des Reichsdeutschen Blindenvereins...

* Doppelter Selbstmord. Durch Einnehmen von Tabletten verließen gestern eine 33-jährige alle geschiedene Frau und ein 23-jähriger verheirateter Schneider, sich das Leben zu nehmen...

Bienen und Bienenzucht in Baden

Von Hauptlehrer Karl Maier, Heidelberg

Schluss des Artikels im heutigen Mittagsblatt. Aber was nützt es, wenn nur Wenige die neue Bienenzucht kennen? Einzelne Blüten machen noch keinen Frühling...

am 23. Juli 1932 den Badischen Landesverein für Bienenzucht zu gründen.

Dieser Verein, der am kommenden Sonntag sein 75-jähriges Jubiläum feiert, möchte sich zur Aufgabe, die Bienenzucht in Baden zu fördern, als einigendes Band wurde auch gleich die Herausgabe einer Monatschrift beschlossen, die seit 1884 als 'Die Biene und ihre Kunst' erscheint...

Wunderlehrer, als erster Führer, aber auch Hauptlehrer Futterler in Stein bei Forstheim u. a. traten für die Ausbreitung der Bienenzucht ein.

Sogar eine ausgeprobenere Imkerschule bestand von 1891-98 in Oberbach.

Sie war die Schöpfung von Hauptlehrer Rosch. Aus seiner Tätigkeit heraus entstand auch das heute noch bekannte Buch 'Roths Imkerschule', das in seinen beiden letzten Auflagen von Hauptlehrer Schäfer herausgegeben wurde...

Mit Unterstützung des Landesvereins hielten verschiedene Imker aus ihren Ständen Ausstellungen für die im Krieg erscholl immer wieder die Forderung: 'Recht und der vernünftigen Gründe an'. Imkerbienenzucht wurden abgehalten...

Nach 1924 unter Rektor Doll in Weinheim als Vorstand wurde der Verein wieder auf solcher Grundlage aufgebaut und entwickelte eine lebhafte Tätigkeit.

Allein oder zusammen mit dem Deutschen Imkerbund wurde eine Reihe Aufnahmen in Angriff genommen und z. T. schon geist. Die Imkerschule sollte kein frommer Wunsch bleiben...

von Prof. Dr. Geinig wird vom Landesverein unterstützt. Und seit 1927 haben wir wieder eine Zentralschule für die Imkerbildung, die Imkerschule in Heidelberg...

Wie z. B. die Maul- und Fußkrankheit heftig bekämpft wird, haben wir im Reich und in Baden seit dem 1. Oktober 1930 auch ein Bienenfischereigesetz...

Reichsgesetzlich ist ebenfalls seit Oktober 1930 auch der Dorschfang wirksam durchgeführt.

selbstverständlich auf launigen Brägen des Deutschen Imkerbundes. Ingleich hat der Deutsche Imkerbund ein im ganzen Reich einheitliches Glas in verschiedenen Größen...

Unter dem Druck der Not wird das deutsche Volk immer mehr einsinken müssen, daß das Ausland und nicht hilft, daß wir aber auch kein Geld haben, die ausländischen Waren zu kaufen...

Ehrwürdige Bienenbäuer

Bei dem badischen Imkerlexikon, der ausführlich den 75-jährigen Jubiläum des Badischen Landesvereins für Bienenzucht am morgigen Sonntag in Oberbach stattfinden, werden über 100 badische Imker, die 40 und mehr Jahre dem Bienenbauverein angehören, auf eine besondere Stelle gesetzt...

Kleines Kursbuch für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen. Erheblich erweitert! Preis 50 Pfg. Überall zu haben!

Verkehrsmittelle. Durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften sind gestern nachmittag ein Kraftfahrzeug beim Einbiegen von der Kurvenstraße in die Bismarckstraße mit einem Radfahrer zusammengefallen...

Filmeinschau

Ein wirklicher Unterhaltungsspiel, der Jolly sagt, daß die Zuschauer ihre Aufmerksamkeit nicht ablassen können. Der Gullotine, der sich als verblüffend läßt, der in interaktiver Spielweise alles auf den Kopf stellt...

Capitol: 'Die Strafen von Monte Christo'

In diesem spannenden Abenteuerfilm, der nicht mit dem Namen des berühmten Roman von Alexandre Dumas zu tun hat, wird man immer wieder neue Reize erleben...

Was gesehen!

In den letzten Tagen seiner Karriere mußte bei einem Dinner Cloud George eine junge Dame mit sehr promovierten Ansichten zum Essen führen...

Höchstleistung Ein Fortschritt im Radio-Bau. SABA 310 W, SABA 310 WL, SABA 320 GL, SABA 520 W, SABA 520 WL, SABA 520 GL. Geräte von vollendeter Technik, arbeiten auf dem gesamten Rundfunk-Bereich von 200-2000 Metern...

Dem Andenken eines Mannheimer Ehrenbürgers

Zum hundertsten Geburtstag Wilhelm Wundts am 16. August 1932 — Sein Leben, seine Bedeutung und sein Vermächtnis

Wundts Lebensweg

Nach seiner Selbstbiographie dargestellt

Wilhelm Wundt ist am 16. August 1832 als Sohn eines Pfarrers in Reddau bei Mannheim geboren. Seine Vorfahren kamen aus Steiermark, von wo sie während der Gegenreformation vertrieben worden sind. Der Urgroßvater Wundts war Professor der reformierten Theologie an der Universität Heidelberg und Pfarrer an der Peterkirche in der Stadt. Auch dessen drei Söhne waren Theologen. Wilhelm kam schon in früherer Jugend mit seinen Eltern nach Heidelberg (im Amt Bruchsal), dessen Pfarre seinem Vater übertragen worden war. Hier verlebte der Knabe seine Kindheit.

Den ersten Unterricht empfing er von einem katholischen Priester namens Müller. Von diesem vorbereitet, kam er in seinem 18. Lebensjahr als Cadett in den Kadettenanstalt (heute = Zerkow) und Gymnasium Bruchsal. Die Aufnahmeprobe — so erzählt Wundt selbst — war



Die erste Photographie Wundts (um 1860)

eine übertriebene Mühe, so daß ich dadurch ebenso wie durch die Umgestaltung an gemeinsamen Unterricht unter meinen Mitschülern geschädigt und so von Anfang an dazu verurteilt war, in der Klasse liegen zu bleiben. . . . Eines Tages ergreift ich die Fingerringe von meinem Eltern beim Aufbruch, was mir freilich nichts half, da ich von meiner Mutter zurückgeschickt wurde. Auch empfand ich in Erinnerung an die Liebe, mit der ich an meinem Lehrer Müller geknagelt, die Vertagungsdauer doch im ganzen nicht mit der ich von den vorigen Lehrern behandelt wurde, obgleich ich wohl das Bewußtsein hatte, diese Behandlung zu verdienen. Unter dessen, der an eine etwas massivere Behandlung der Schüler gewöhnt war, reagierte ich mit Vorliebe mit Überlegenheit, von denen mit manchmal kindlicher Liebe die Dinge kramte. Ein mir im ganzen recht wohlwollender Geschichtslehrer behandelte mich mehr wie Mühsal. Koch erinnere ich mich einer Rede, die er mir vor verammelter Klasse hielt und in der er mich verurteilte, daß nicht jeder Sohn eines Lehrers Herrn ebenfalls studieren müsse. Es gab Verurteilung, die ganz ehrenhaft seien, aber die Mühe des Studiums nicht vorzuziehen. Insbesondere rief er mir als einen solchen das Pöbeln an. . . . So entschloß ich denn meine Eltern nach Ablauf eines Jahres, mich auf das Gymnasium nach Heidelberg zu begeben, um dort noch einmal und vollständig mit bestem Erfolg den Kursus eines Quartiers durchzumachen. Diese Hoffnung erfüllte sich denn auch, wenngleich ich vorläufig noch für längere Zeit nach meinen Leistungen nur etwa in der Mitte der Klasse verweilte.

In den höheren Gymnasialklassen hatte Wundt eine lebhaftere Vorliebe für die klassischen Sprachen. Er wäre nicht ungern Philologe geworden. Namentlich andere Umstände bestimmten ihn jedoch zum Studium der Medizin. Er bezog zunächst die Universität Tübingen, wo er bei einem Bruder seiner Mutter, Friedrich Arnold, der dort Anatom und Physiologe war, Gehirnanatomie trieb. Die übrigen Semester verbrachte er in Heidelberg, wo er bei seiner Mutter wohnte, die mittlerweile Witwe geworden war. In seiner ersten selbständigen experimentell-psychologischen Arbeit wurde er durch ein Preisanschreiben der Fakultät über „Veränderungen der Nerven nach Durchschneiden der Nervenmarken“ angeregt. Er löste sie in seiner Studienzeit ohne die Hilfsmittel einer Klinik oder eines Instituts — nur seine Mutter diente ihm als Assistent — und reichte sie zur größten Überraschung der Fakultät in deutscher und lateinischer Sprache ein. Sie wurde mit der Hälfte des Preises geteilt. Als Schüler des Chemikers Wundt beschäftigte er sich als Student auch mit der Frage des Kochsalzgehalts des Harns. Die betreffende Arbeit erschien später in einer chemischen Zeitschrift.

Nach beendeter medizinischer Staatsprüfung wurde Wundt Assistent bei G. Dasse, der Frauenabteilung der Heidelberger Klinik angeteilt, hatte er Gelegenheit, wertvolle Beobachtungen über Sinneswahrnehmungen zu machen. Dies führte ihn zur Psychologie, seinem späteren Hauptberufsfeld. Nachdem er sich jedoch noch einige Zeit bei Du Bois-Reymond in Berlin der verarbeitenden experimentellen Psychologie gewidmet hatte, habili-

tierte er sich in Heidelberg für das Fach der Physiologie. Im Jahre 1861 erhielt er den Professorentitel.

Im Jahre 1861 folgte er einem Ruf nach der Hochschule in Jülich, von wo er dann nach Leipzig berufen wurde. Hier gründete er 1873 das erste Institut für experimentelle Psychologie. Er wies dieser Wissenschaft die Aufgabe zu, das seelische Geschehen nach experimenteller Methode zu beobachten und zu beschreiben, eine Forschungsrichtung, die einen der wichtigsten Abschnitte innerhalb der Geschichte der Psychologie bedeutet. Hier in Leipzig wirkte Wundt bis zu seiner Zurückkehrung (1917). Er ist am 31. August 1920 in Großschönau bei Leipzig gestorben.

Er war aber nicht nur Gelehrter, sondern auch tätiger Politiker, wenigstens am Anfang seiner Laufbahn. Er gehörte vier Jahre lang der badischen Ständekammer an, ehe er in den Kommissionen mitarbeitete an der Gesetzgebung über akademischen und anderen Unterricht. Auch war er in seiner Heidelberger Zeit Vorsitzender des Heidelberger Arbeitervereins. Das Ziel der ganzen Arbeiterbewegung, so heißt es in dem Entwurf einer 1883 gehaltenen Rede, ist die „Freiheit und Selbständigkeit des Arbeitervolkes, seine Erlösung aus wirtschaftlichen Lebensformen“. Aber dieses Ziel hänge unauflöslich mit der deutschen Freiheit und Einheit zusammen. Welches fordere von den deutschen Arbeitern, über ihre Berufs- und Klasseninteressen sich erhebend, mitzukämpfen für die Ehre der Nation. Die Kraft des Armes und die Tüchtigkeit der Verfassung sind von keinem Privilegium abhängig und entscheiden mehr als Geld und Gut.

Lehrer und Gelehrter

Die Eigentümlichkeit der Erscheinung Wundts

Wilhelm Wundt verkörpert die umfassende Gelehrsamkeit in der Geschichte der nachklassischen Philosophie. Gewiß haben die philosophischen Vertreter des vergangenen Jahrhunderts, denen Wundt eigentlich noch anzuzählen ist, alsamt die Forderung des Gelehrten befohlen, auch die großen deutschen Idealisten und selbst den einen und einzigen Nietzsche nicht ausgenommen; aber die Art der Gelehrsamkeit Wundts ging über die der üblichen wissenschaftlichen philosophischen Grundlage weit hinaus.

Die Universalität Wundts entspringt nicht dem sonntäglichen Drang zu erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält; seine eigene Antwort auf diese Grundfrage des Philosophierens hat Wundt erst spät und gleichzeitig als Reduktion zu seinen großen und weltlichen Untersuchungen gegeben. Vielmehr bildete die Durchdringung der Wissenschaften durch diesen gelehrten Geist die Folge seiner wissenschaftlichen Aufgabe überhaupt. Wundt begann mit der Medizin, kam zur Psychologie. Wie er selbst sagt, mehr zufällig als streng einer anknüpfenden Notwendigkeit entsprechend.

Allein, diesen Weg schien er auch hätte für den richtigen zu halten; denn wenn ein junger Student zu ihm kam und ihn um Rat fragte, wie er sein Studium beginnen sollte (fast wie jener sonderliche Schüler im Faust), da antwortete ihm Wundt, er solle zunächst einmal Medizin bis zum Praktikum studieren und sich dann wieder bei ihm melden. Aus diesem Beginn leuchtet sogleich. Einmal die vernünftige Stimme des 19. Jahrhunderts mit der überwiegenden Herrschaft der naturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sodann die ganze Art von Wundts philosophischer Grundhaltung, die nichts anderes im Auge hatte als die Unterlegung der wissenschaftlichen Methode. In dieser Art der gesamten Durchforschung des Prozesses der Einzelwissenschaft, die ihn schließlich fast alle Wissenschaften beherrschte, liegt die letzte, ganz im Obektive angedeutete Anwendung der Wissenschaft, mit der Wundts Name für immer verbunden bleiben wird, der Psychologie.

Als deren Vertreter galt er Jahrzehntlang, aber die Psychologie, wie Wundt sie lehrte, hatte mit ihm ihren Höhepunkt erreicht. Die psychologischen Einzeluntersuchungen wurden in der Schule Wundts Region. Man kann es in den Erinnerungen zahlreicher philosophischer Universitätslehrer nachlesen, was es für sie bedeutete, als sie im philosophischen Drang der Jugendjahre nach Leipzig an das Institut für experimentelle Psychologie kamen, wo Wundt wie ein König der Wissenschaften residierte, und wie sie in den Bann dieser mit aller Exaktheit durchgeführten Experimentalphysikologie gerieten, die sie fehlend und ihr philosophisches Vermögen in die schmalen Bahnen sehr differenzierter Einzeluntersuchungen über die Fragen der Sinneswahrnehmungen und der Verknüpfung von Vorstellungen lenkte. Aus diesem Stadium der Experimentalphysikologie lernten die Philosophen kaum etwas, ohne daß man es ihnen anmerkte, daß der Geist ihnen in den menschlichen Apparaturen kräftig dreher worden war. Wundts Vorlesungsstil glich zuweilen einem physikalischen Laboratorium.

Es ist klar, daß in dieser Unterlegung die Fragen nach der Weltanschauung wie der philosophische Idealismus jeder Art sie hielt und aus tiefsten Verankerungen heraus zu beantworten suchte, einwilligen vorzuziehen mußten. Aber wirklich nur einwilligen; denn im Grunde bilden die gewaltigen Vermittlungen, die Wundt im Hinblick auf seine Methode der Einzeluntersuchung anstellte, um zu einer umfassenden Unterlegung des menschlichen Geistes in seinen einzelnen Ausprägungen zu kommen, die Bausteine zu einem in seiner Art grandiosen philosophischen Weltgebäude. Was er dabei an Material zusammentrug, um die Sprache, Sitten, Religion der Menschen zu unterlegen, ist seiner tiefen Ausdehnung nach so gewaltig, daß es fast unmöglich erscheint, von einem einzigen Kopf je gesammelt und geordnet zu werden. Er nennt diese umfassenden Untersuchungen „Völkerpsychologie“, und wenn er auch darin sich an die Schwelle unseres Zeitalters vorbringt, so bleibt die Unterlegung der Anfänge der

Menschheit ungleich bedeutungsvoller. Auch in diesem Zusammenhang erscheint Wundt als der echte Vertreter des 19. Jahrhunderts, dem das Recht der Entwicklung in all seinen Werberungen an der Kultur geschrieben steht. Dabei hat Wundt in seinen anthropologischen Untersuchungen eine Fülle von Anregungen, die insoweit so sehr in den allgemeinen wissenschaftlichen Prozeß eingeschmolzen sind, daß dem, der heute sich mit diesen Fragen beschäftigt, der Name Wundt eigentlich kaum noch begegnet. Man steht an diesem Beispiel, daß ein Gelehrter, der so allgemein „Schule“ macht, gar leicht in die Anonymität gerät.

Dabei hat Wundt eigentlich erst die Bahn für die Erkenntnis der Eigenartlichkeiten der Sprache aus den Ausdrucksbewegungen freigelegt und durch seine Untersuchungen der verschiedenen völkerpsychologischen Epochen den Schiler von den Wesenheiten des Menschlichen weggenommen. Deshalb ist auch heute noch kein Buch über die Grundfragen der Völkerpsychologie, in dem er einen Durchgang durch seine vielfältigen völkerpsychologischen Untersuchungen gibt, häufig und in seiner Art nicht überbietbar zu nennen. Darin hat er die vier Stufen



Wundt auf der Höhe seines Schaffens um die Jahrhundertwende

unterschieden, die zur Orientierung in den archaischen Bereichen vorzüglich dienen können, wenn man sie nicht verabsolutiert, sondern als das nimmt, was sie der ganzen Art dieses großen Didaktikers nach sind, als Leitfäden für das Verständnis menschlicher Zustände und Bestrebungen.

Besonders die zweite der von Wundt unterschiedenen Epochen, das sozietische Zeitalter — auch der Name kommt von ihm — in dem der Mensch die Lebenserfahrungen erhebt und seine Selbsterkenntnis danach bildet, ist von Wundt mit unerschütterlicher Klarheit dargestellt. Die objektive Natur, mit der er die Einzelheiten registrierte und dann zusammenfaßt, läßt den ersten Systematiker und Gelehrten erkennen, den man nicht gerade wie es geschieht ist, mit Aristoteles zu vergleichen braucht, um ihn als einen lebenden Geist von größtem Rang zu bezeichnen.

Aber auch in dieser durch die geistliche Ordnung im Privaten bis ins letzte ausgeübten Leben drang das Geheimnis des Daseins einmal anders als in den Zusammenhängen psychologischer Untersuchungen. Unmittelbar nach seiner Habilitation wurde Wundt aus Krankenlager geworfen, und der Tod trat damals bedenklich und an ihn heran. Da ergriff den jungen Naturforscher, der vom heimatlichen Pfarrhaus nicht allzuweit an gottesgelehrter Verfassung mitgenommen hatte, das große Erlebnis der Einheit in Gott, aus dem heraus er auch nach seiner Wundung zurück in die Welt trat, ohne sie in diesem Sinne aufzugeben, aber auch ohne sie, bei aller Weltkenntnis, außerhalb des geistlichen Ursprungs zu verwerfen. Er

Deutsche Kultur, deutscher Geist

Von Wilhelm Wundt

Die nachstehenden Ausführungen entnehmen wir der Autobiographie Wilhelm Wundts, Friedrich und Erkannter, die er fast vor seinem Tode niederschrieb und die in vieler Art ein sehr geistreiches Vermächtnis seien kann. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Hiltel-Verlages in Leipzig.

Was uns so die vergleichende Betrachtung der verschiedenen Stufen der Stammes- und Staatenentwicklung lehrt, das dürfen wir nun aber für die Betrachtung aller Kulturvölker und mancher Völker, die bei ihnen und früheren Stufen ihrer Entwicklung erhalten geblieben sind, mit der größten Wahrscheinlichkeit schließen. Hier gibt es jedoch eine Nation, in der sich die Erinnerung an die Zustände einer frühen Vergangenheit so lebendig erhalten hat und in der zugleich die Zusammenhänge mit der späteren Entwicklung so deutlich vor Augen liegen, daß sie in der Beziehung eine einzigartige Stellung in dem Kreis der Kulturvölker einnimmt; das ist die deutsche.

Denn den Schilderungen der römischen Schriftsteller, die bereits die Zustände der deutschen Stämme aus einer Stufe der Kultur kennen lehren, aber die ihre eigenen Völker kaum annahernd beschrieben waren, ist die Kontinuität der Entwicklung, die bei dem deutschen Volke in die spätere Gemeinschaftsorganisation, wenn auch zunächst in allmählich sich verändernden Formen, herabreicht, gibt es heute keine europäische Nation mehr, von der wir so viel von dieser Vergangenheit wissen, wie sie ein Bild politischer Entwicklung von ihren mit der Einwanderung der Deutschen in ihre heutigen Wohnplätze beginnenden Anfängen an bis herab zu der Gegenwart. Und mit dieser Kontinuität der Entwicklung trägt aber wiederum die Geschichte des Völkertums, die auch hier nicht gefüllt haben, hängt wohl angedeutet, wie wir annehmen dürfen, die Gegenwart der deutschen Völker so eng zusammen, daß sie von heute der unerschütterlichen Überzeugung um ursprünglich fremder Institutionen

weder widerstreitet, als dies namentlich von den beiden großen Völkergruppen gesagt werden kann, die heute mit dem Deutschen die Hauptträger der Kultur sind, von den Römern und Angelsachsen.

Im neunten Bande der Völkerpsychologie habe ich diese Eigenart des deutschen Geistes nach zwei Seiten hin zu verfolgen versucht; zunächst nach den Wirkungen, die sie auf die deutsche Philosophie ausgeübt und die zuletzt in dem deutschen Idealismus des 18. Jahrhunderts ihren Ausdruck gefunden haben. Sodann, in der zweiten Hälfte des Bandes, in der Darstellung der Anfänge und der nächsten Entwicklung der deutschen Rechtsvorstellungen. Ich habe in meinen Ausführungen keinen Zweifel darüber geäußert, daß ich diese zweite Hälfte für die wichtigere halte, weil es für mich um die Schilderung einer tatsächlichen Rechtsordnung in ihrer relativen ursprünglichen Gestalt handelt und Tatsachen immer wichtiger sind als philosophische Theorien. Ein Kritiker dieses Bandes hat gemeint, es sei doch merkwürdig, daß ich das deutsche Recht des römischen Rechts gewöhnt habe. Wenn ich nicht annehmen dürfte, daß dieser Kritiker nach der verbreiteten Gewohnheit der Berufsjuristen mich die ersten Seiten gelesen und den Rest als selbstverständlich vorausgesetzt habe, so möchte ich sagen, daß mir ein größeres Mißverständnis wie dieses in meinem Leben kaum begegnet ist. Daß gerade das römische Recht, das eine so tiefgreifende Wirkung auf die Ausbreitung der individualistischen Denkweise gehabt hat, das für den vorliegenden Zweck ungenügend gewesen wäre, springt in die Augen. Kann es doch vielmehr darauf an, an diesem einzigartigen, das ursprüngliche Rechtsbewußtsein eines Volkes widerspiegelnden Zeugnis des deutschen Rechtes zu zeigen, daß ein alle Gebiete des Lebens umschließendes und zugleich mit Sitten, Religion und logischer Kultur eng verbundener Kollektivismus der Anfang aller Rechtsvorstellung ist.

Kann man sich nun aber die Geschichte der Kultur gescheit hat, das der Individualismus und in seinem Wesen schließlich der egoistische Utilitarismus durch eine Reihe ineinander greifender Motive mit ein-

gender Notwendigkeit dem heutigen extremen Individualismus den Sieg über jene Anfänge verschafft hat, sollen wir da nicht vielmehr annehmen, daß damit das Ende der Kulturentwicklung erreicht ist, aber daß ein weiterer Fortschritt und vollende die Rückkehr zu einem Bereich vorhanden gewesenem Zustand überhaupt nicht mehr möglich sei? Das würde freilich ein tröstliches Ende sein, doch wir müßten uns dazwischen fügen im Hinblick darauf, daß jede Kultur der Vergangenheit irgend einmal ein Ende erreicht hat und das dieses Ende darum unabweislich auch der Kultur der europäischen Völker geschehen ist, Gleichwohl, wenn wir uns umhören in der europäischen Welt, so begegnen uns Zeugnisse genug, die uns ermutigen dürfen, über diese tröstlichen Rücksicht uns zu erheben und uns eine Zukunft vor Augen zu führen, in der eine Regeneration der europäischen Kultur in fernerer oder näherer Zeit eintreten wird. Ja, vielleicht ist gerade die in den letzten Jahren erlebte Weltrevolution, die mit mehr Recht, als wir bereit sind, von Hobbes der Anfang der Kultur, ein „Kampf aller gegen alle“ genannt werden kann, die große Schande gewesen, die die europäischen Völker zu dieser Wiebergeburt erzwang hat.

Sicherlich aber ist es ein schwerwiegendes Irrtum, wenn heute, in dem höchsten Niedergangszustand, in dem wir uns befinden, immer noch von einer großen Zahl von Menschen in der fortwährenden ewigen Illusion des ewigen Fortschritts, in dem ausschließlichen Erstreben nach wirtschaftlichen Gütern, in neuen Friedensverträgen und Völkerbündnissen der Weg zu diesem Ziele gesehen wird. Eine Weiterentwicklung dieses Weges, der nach allen Kennzeichen der Geschichte in die Irre führt, hat, kann immer nur dem Hörgang näher führen, nicht vor ihm retten. Nur eine Umkehr, die dem herrschenden egoistischen Utilitarismus gegenüber ein volles Bewußtsein jenes Idealismus, der dem einzelnen gegenüber die Gemeinschaft und in ihr die geistigen Güter zur Herrschaft bringt, kann eine neue Zukunft der europäischen Kultur herbeiführen. Und wenn es eines unter den europäischen Völkern

gibt, das in seiner Geschichte die Zeugnisse für eine solche Wendung der Weltanschauung erblicken darf, so ist es das deutsche.

Dreimal im Verlaufe unserer Geschichte haben wir eine Umkehr erlebt, nämlich die, die uns der eben erlebte Weltkrieg in Aussicht stellt. Das erstmalige war es die deutsche Reformation, die eine allgemeine Wiebergeburt der Kultur herbeiführte, aus der die Befreiung des modernen Denkens aus den Fesseln der mittelalterlichen Scholastik hervorging und die Wiebergeburt der Welt in der antiken schon einmal erlangten Freiheit der individualistischen Verfassung, mit ihr zugleich die Wiebergeburt der Religion, der Wissenschaft und der Kunst. Ein zweites Mal war es der fünfjährige Krieg, der dreißig Jahre lang die deutschen Völker verurteilt hatte, an dessen Ende abermals eine neue Verfassung des religiösen Denkens, ein neuer Anfang deutscher Wissenschaft entstand und die deutsche Kunst zu ihrer höchsten bisher erreichten Höhe emporstieg. Ein drittes Mal ist es der sieben erlebte Weltkrieg gewesen, der jedem der an ihm beteiligten Völker den Gedanken nahebringen mußte, daß nicht der Fortschritt auf dem bisher eingeschlagenen Wege, sondern der Uebergang zu einer neuen Erkenntnis der wahren Werte des Lebens, der geistigen Werte, zu deren Pflege alle Kulturvölker berufen sind heute das einzige Mittel bleibt, jene Regeneration der Weltkultur herbeizuführen, die wir alle, sei es bewußt, sei es in unbewußtem Stimmens Drang, erstreben.

Hier aber ist es wiederum das deutsche Volk, dem durch seine Vergangenheit dieser Gedanke vor andern nahegelegt ist und dem die Verantwortung besteht, daher als seine Mission vor der aller andern Völker erscheinen muß, nicht um sie für sich allein zu erfüllen, sondern durch sie vorbildlich auf die andern Völker, deren jedes in der heutigen Kulturwelt seine eigenen Aufgaben hat, zu wirken. Und wir dürfen hoffen, daß lange vor dieser erschütternden Kulturkatastrophe unter und bereit zu wiederholten Malen Kräfte lebendig geworden sind, die diesem Ziele zuhelfen.

Aus Baden

Einmalige Personalveränderungen

Zur Ruhe gesetzt: Justizobersekretär Oskar Hofmann beim Amtsgericht Triberg.
Erzamt: Otkausseherin Ludia Kattermann bei den Straßenbahnen in Bruchsal zur Aufseherin bestellt.

Auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt: Kammersekretär Emil Jung beim königlichen Oberförsternrat.

Kraft Wesschestrillinden dauernden Ruhestand: Landmeister Franz Köhmer bei den vereinigten klinischen Anstalten in Freiburg.

Eröffnung der Weinsheimer Volkshochschule
In Weinsheim, 12. Aug. Heute vormittag wurde in der Turnhalle des Realgymnasiums und den angrenzenden Anlagen des Bürgerparks die Volkshochschule Weinsheim eröffnet. Für die hiesigen und hiesigen Behörden waren erschienen Landrat Dr. Hoff, Oberbürgermeister Hägel, Bürgermeister Dr. Meiser, former Vertreter des Kreises Mannheim der Landwirtschaftskammer, der landwirtschaftlichen Organisationen, der obhiesigen Fachverbände, Vertreter der Kleintierzuchtindustrie und sonstiger verwandter Berufe, ferner die Vertreter der Presse und gelehrte Gäste. Vorstand Landrat Dr. Hoff, Vorsitzender hielt die Begrüßungsansprache. Volkshochschulleiter Martin Lehmann sprach als Leiter und technischer Berater der Hochschule über deren Zweck und Ziel. Zwei Reden hielten dieser Anstellung zur Freude: Begrüßung und Erziehung des Erzeugers und Verbrauchers beim Handel und beim Verbraucher. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle verschönte die Feier.

Wohnhaus und Scheune eingestürzt
* Röhren-Ofen, 12. Aug. In dem Anwesen des Julius K. erbrach, als der Besitzer abwesend war, ein Brand aus, dem Wohnhaus und Scheune zum Opfer fielen. Es konnte nur sehr wenig gerettet werden. Man vermutet, daß durch Selbstentzündung des Ofens der Feuer entzündet ist.

L. Reich, 13. Aug. Durch ein Schindelfeuer in dem Anwesen Kaufmann Schler wurden ein Schuppen und die angebauten Scheuneställe eingestürzt. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr und der Nachbarschaft wurde ein weiteres Ausbreiten des Brandes rechtzeitig verhindert.

Tr. Zabern, 12. Aug. Eine angelegene Mithrasgrotte aus dem altägyptischen Familienkammer der Oberförsterei, Frau Eva Katharina Fuchs, die hiesige Veterinärkammer und Minister des Reiches, ferner heute im Kreise ihrer Kinder und Ankel ihren 80. Geburtstag in erkrankter Weise und Mühseligkeit.

L. Strümpfstr. 12. Aug. Die allezeit Einwohnern der Gemeinde, Frau Anna Gageborn geb. König, konnte hier in großer Gefahr und Todesgefahr ihren 90. Geburtstag feiern.

Tauertischhofheim, 12. Aug. Am Dienstag mittags konnte die Leiche des seit einigen Tagen vermissten 40 Jahre alten Konrad Wehrig geb. König, der infolge eines Herzanfalls in der Taubert den Tod gefunden hatte.

Deinlich (am Reich), 12. Aug. In der Nacht der Schindelfeuer verunglückte der Verkehrsmittel August B. erbrach von hier so schwer, daß er nach Freiburg in die Klinik überführt werden mußte. Er trug schwere Rückenverletzungen davon, die aber nicht lebensgefährlich sein sollen.

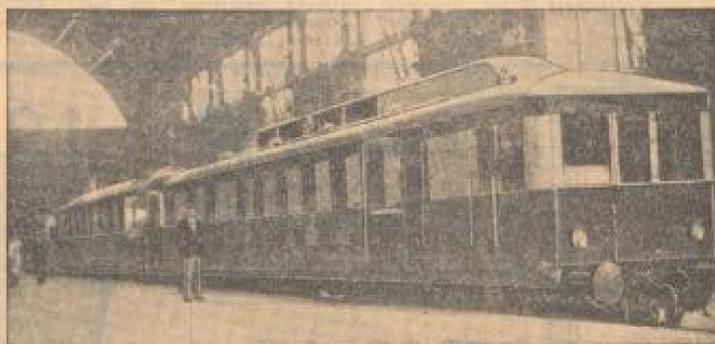
Singen, 12. Aug. Auf dem Kleemannsriedhof wurde hier heute das Grab eines alemannischen Kriegers gefunden, das ein Kurzschwert, drei Würfelschalen bzw. Spielzeug aus Eisen mit Bronzefingerringen und eine eiserne Schere enthielt.

Der gefährliche Eisenbahnübergang

Heidelberg, 12. Aug. Die Rißbrüche am Eisenbahnübergang am Heidelberger Karlsruher und allgemein bekannt. Es ist eigentlich ein Wunder, daß an dieser engen, überhöhten von Fahrwegen, Kraftwagen und Fußgängern benutzten Stelle noch kein größeres Unglück geschehen ist. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einer Minderung, geben die Arbeiten nicht vorwärts, wenigstens sieht man noch keine Arbeiterleistungen, die Hand zu einer entsprechenden Umgestaltung anlegen. So viel weiß man, daß nach dem bereits erfolgten Verkauf der Grünschen Kärerei und Mähererei durch die Eisenbahnverwaltung und durch Erwerb des Vorkaufes der Ruder-Gesellschaft das größte Verlangen zur Erweiterung besteht ist. Auch wurde der Umschlagplatz für Kohlen, Holz usw. bereits nach dem Schillerbacher Bahnhof verlegt. Es ist nun beabsichtigt, die Sandstraße außen am Areal hinzuzuführen, die Bahnlinie aber nach innen zu verlegen; damit wird jede Artzung

der Bahnlinie durch Fußgänger, Straßenbahn und Autos beseitigt und zwar sowohl am Karlsruher als auch am Heidelberger Übergang. Sämtliche Häuser in der Nachbarschaft der Bahnhalle der Straßenbahn müssen verschwinden, da die Gleise dort an das Gebirge herangerückt werden. Etwas schwieriger gehalten sich die Situation weiter draußen, wo der Hausdammweg von der Höhe herabkommt. Die Pläne zu den Arbeiten liegen längst fertig vor. Die Behörden arbeiten mit der Stadtverwaltung zusammen, um manche Einwürfe zu beseitigen; auch ist es nicht leicht, alle Haus- und Grundbesitzer zu überzeugen zu helfen. Ein Tunnel ist hier entgegen früherer Pläne nicht vorgesehen. Die im Fall kommenden alten Häuser am Anfang der Schillerbacher Sandstraße sind schon vor dem Krieg in den Besitz der Eisenbahnverwaltung übergegangen. Es fehlt jetzt nur noch das nötige Geld und die Anweisung aus Berlin, daß die Arbeit zu beginnen ist.

Neue Triebwagen mit Dieselmotoren bei der Reichsbahn



Einer der neuen Dieseltzüge

Der Bauartentwurf mit Auto- und Dieselmotoren schärft die Reichsbahn in ihren Verträgen, den Verkehr nach Möglichkeit immer mehr zu beschleunigen. Auf der Strecke Mannheim a. N. - Wiesbaden und Frankfurt a. M. - Darmstadt wurden neue Dieseltzüge eingeführt, die aus einem Trieb- und einem Beiwagen bestehen. Die auskommen 100 Personen einnehmenden Lokomotoren. Die 12 Zylinder-Dieselmotoren von 40 PS ermöglichen eine Höchstgeschwindigkeit von 90 Stundenkilometern.

Eine neue Rheinfähre Bingen—Rüdesheim

B. Bingen a. Rh., 12. Aug.

Als man vor mehr als Jahrzehnten, nachdem trotz aller möglichen Versuche die Reichsbahn die Spernung der Rheinbrücken für den Auto- und Fußverkehr nicht wieder aufhob, eine Fähre aus Bingen (Mosel) zwischen Bingen—Rüdesheim in den Dienst stellte, war man sich von vornherein darüber klar, daß dies nur ein Notbehelf sein könnte. Es hat sich schon bei milderem Wettergeschehen in Zeiten großer Verkehrs, beispielsweise während der Pfingstferien, herausgestellt, daß die kleine Fähre nicht den an sie zu stellenden Ansprüchen gewachsen ist. Deshalb stellte man sich sofort darauf ein, einen ausreichenden Ersatz zu schaffen.

Dabei kann die Eröffnung der Verkehrsnot am Mittelrhein, wo es auf einer Strecke von etwa 20 Kilometern zwischen Koblenz—Mainz nur eine einzige feste Verbindung, die aber für den Auto- und Fußverkehr gesperrte Rheinbrücken über die der Eisenbahnverkehr Bad Münster a. Rh.—Biedheim zum Rüdesheim—Altmannshausen führt, gibt, nur darin bestehen, daß hier eine neue Brücke erbaut wird. Das ist eine Forderung, die die Wirtschaft des Mittelrheingebietes erhebt. Zwischen rechts und links des Rheines der Bingen—Rüdesheimer Gegend bestehen bedeutende Verkehrs-

Verbindungen im Wirtschaftskreis, denen unbedingt Rechnung getragen werden muß und das kann nur durch eine neue Rheinbrücke geschehen.

Die neue Brücke, eine Kopfbauart, die etwa 14 Verkehrsleistungen überlegen kann, wird auch nur ein ungenügender Erfolg bleiben. Mit den Arbeiten zu ihrer Einrichtung soll in nächster Zeit begonnen werden. Aus Mitteln der Reichsregierung hat das Reich für die neue Brücke 75000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung der neuen Brücke wird der der alten Brücke wohl gleich sein (Bingen—Koblenz—Rüdesheim—Mainz), der Plan, für die neue Brücke die Strecke Bingen—Hochhaus—Rüdesheim—Altmannshausen zu nehmen, dürfte sich wegen der großen schiffahrtstechnischen Schwierigkeiten nicht durchführen lassen. Neuerdings wird nun bekannt, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft den von ihr betriebenen Triebwagenverkehr Bingen—Rüdesheim ab 1. Oktober d. J. einstellen will. Sollte dies Tatsache werden, dann wird keineswegs die Verbindung zwischen beiden Ufern darunter zu leiden haben. Durch die Bingen—Rüdesheimer Motorbootgesellschaft wird schon länger ein Personenverkehr mit Motorbooten zwischen beiden Städten durchgeföhrt, der dann entsprechend durch Einstellung eines größeren Personenbootes ausgebaut wäre.

Aus der Pfalz

Großfeuer

* Wörthheim bei Landau, 12. Aug. Heute nachmittag entzünd im hiesigen Anwesen des Wirts und Brennereibesizers Jakob Paul Großfeuer, dem drei Schenken, die Holzgebäude, ein Lagergebäude, das Wohnhaus und teilweise auch das Brennhaus, in dem sich eine Werkstatt befand, zum Opfer fielen. Bis auf eine Scheune, die dem Landwirt Georg Leonhard gehört, waren die abgedrängten Gebäude Vestigium Pauls. Der Schaden ist sehr groß, da alle drei Schenken bis unter die Knie mit frisch eingebrachten Ernteverräten angefüllt waren. Man schätzt den Schaden, Getreide- und Holzschaden auf 70-80000 M. Zur Zeit der Entstehung des Brandes war die gesamte männliche Bevölkerung des Ortes auf dem Felde mit der Ernte beschäftigt. Der Brandherd wird in dem in Betrieb befindlichen Brennhaus vermutet. Bei den Vorarbeiten wurde der Sohn des Wirtes Paul, Josef Paul, verletzt. Er mußte ins Landauer Krankenhaus gebracht werden.

* Hofferödter, 12. Aug. Gleichfalls durch Feuer vernichtet wurde hier heute nachmittag das Anwesen der Geschwister Heunert, bestehend aus Wohnhaus und Scheune. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Die Gebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder.

* Landau, 12. Aug. Zum Großfeuer, von dem die Kolonialwarengroßhandlung Müller u. Co. betroffen wurde, melde der 'Landauer Anzeiger', wenn auch ein abschließendes Ergebnis noch nicht vorliegt, so könne doch bereits mit voller Bestimmtheit gesagt werden, daß es sich um Brandstiftung handelt. Die Anzeichen, daß der Brand von ein und derselben Person gelegt wurde, verdichten sich immer mehr. Die Erhebungen gehen in dieser Richtung nach einer bestimmten Richtung. Im Verlaufe der Erhebungen stellte sich heraus, daß bereits im vorigen Sommer (also vor dem ersten Brand im November 1931) an einem Sonntagvormittag, als das Anwesen Müller u. Co. menschenleer war, durch eine Postkutschelle im Stallgebäude ein im Gütchen begriffener Brand entdeckt und noch rechtzeitig gelöscht wurde. Es liegt die Vermutung nahe, daß auch hier bereits der Versuch einer Brandstiftung gemacht worden ist.

Beim Baden ertrunken

nd. Eggersheim, 12. Aug. Der hiesige 20 Jahre alte erwerbslose Metallarbeiter Erich Fuchs ist am Donnerstag nachmittag beim Baden im großen Bitterbinnenmeer ertrunken. Fuchs verlor beim Schwimmen plötzlich die Kräfte, worauf er in die Tiefe versank. Seine Leiche konnte durch sofortiges Abtauchen des Weibers geborgen werden.

* Eggersheim, 11. Aug. Gestern abend fuhr in der Pfalz ein betrunkener Kraftwagenführer aus Landau beim Versuch, einige Metzger zu überholen, das entgegenkommende Pferd des Landwirts J. Dandrich an. Das Pferd wurde dabei so schwer verletzt, daß es als verloren betrachtet werden muß. Der Führer des Pferdes, ein gewisser Bohnerberger, konnte sich im letzten Moment durch rasches Aussteigen vor dem Überfahren retten. Der Metzger fuhr davon, konnte aber in Ludwigshafen festgenommen werden.

nd. Germersheim, 12. Aug. In der Nähe der Schiffbrücke wurde auf badischer Meeresseite heute die Leiche des 30 Jahre alten Schlossers Kurt Wagner aus Mühlheim (Baden) gefunden, der am 4. d. M. bei Marx in einem Unfall bei seiner Ummantelung in den Rhein sprang und ertrunken ist.

* Pirmasens, 12. Aug. In einem schweren Zusammenstoß kam es am Mittwoch abend in der Landauer Straße zwischen dem Motorradfahrer Oskar K. a. n. z. und Karl K. und dem Kutschfahrer Leo D. a. n. z. vor. K. a. n. z. trug erhebliche Verletzungen davon und wurde von D. a. n. z. ins Pirmasenser Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

FORD-FUCHSJAGD 1932

Halali! Die Jagd beginnt!



Über 300 als Ford-Füchse gekennzeichnete Ford-Wagen fahren vom 15. August bis 15. Oktober 1932 in ganz Deutschland umher und sollen von jedem Jagdteilnehmer durch Aufheben der Hand gestellt werden.

Beschaffen Sie sich rechtzeitig bei dem nächsten autorisierten Ford-Händler kostenlos die Wettbewerbsbedingungen der großen FORD-FUCHSJAGD rund im Reiche.

1. Preis: 1 FORD V-8, der neue 8 Zyl.
2. Preis: 1 FORD 1 Ltr.-Wagen, der Wagen für jedermann. Ferner über 4000 weitere Preise, darunter hohe Bargewinne.

Auch Sie können Gewinner dieser schönen und wertvollen Preise sein!

Alle Freunde des Automobils können teilnehmen.

FORD MOTOR COMPANY A.G. KÖLN A/RH.

Zuständige Verkaufsstelle für die Bezirke Mannheim, Wiesloch, Sinsheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Speyer, Germersheim, Bergzabern, Landau und Dürkheim **Emil Stoffel**, autorisierte Fordverkaufsstelle, Mannheim, Neckarauerstraße 138-49. — Telefon Nr. 42385

Die „billige“ Schuhreparatur

Recht nie war das Interesse des Bauern an der Reparatur... Das Publikum wird durch angeblich billige...

In vielen Fällen wurde der Auftraggeber noch nicht einmal... mer die Reparatur anläßt...

Nach der guten Schuhmacher ist in der Lage, bei Reparatur... von 2 und 3 A...

Schweres Unglück an der Staakale

11. Friedrich a. N., 12. Aug. Heute vormittag ereignete sich an der hiesigen Staakale wiederum ein schwerer Unfall...

Hern der Heimat tödlich verunglückt... w. Kamperheim, 12. Aug. Frau Barbara K n o d...

Dr. Kupferberg 70 Jahre alt

— Mainz, 12. Aug. Am heutigen Tage konnte Ober-Red. Rat Dr. Heinz Kupferberg, der jüngste Sohn...

* Schneider (Zoot), 12. Aug. Hier fuhr der Schneider Ernst Scheller beim Schneiden der Kurve...



Wetter-Aussicht

Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Vorauslage für Sonntag, 14. August

Schall und gemittelt

Vorhersagen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vormittags

Table with columns for location (e.g., Karlsruhe, Heidelberg), time (7.30, 10.00, 12.00), and weather conditions (e.g., bewölkt, regnerisch).

Außer dem langsamen Vordringen der englischen Strömung ist heute keine wesentliche Veränderung...

Flugwetter in Deutschland

In den Bewölkungsverhältnissen ist im ganzen fast gänzlich keine Veränderung eingetreten...

Die Höhenwinde kommen im Westen aus Südwest und haben in Höhe bis 9 Meter Stärke je Sekunde...

Reisewetter in Deutschland

Wien: 16-18 Grad, heiter. Weitem: heiter und heil.

Wien- und Böhmerland: 17-20 Grad, meist heiter. Weitem: heiter und heil.

Ost- und Thüringer Wald: 19-22 Grad, heiter. Weitem: heiter und heil.

Nordsee: 20-21 Grad, wolkig. Weitem: warm und meist heiter.

Ostsee: 19-20 Grad, heiter. Weitem: warm und meist heiter.

Wettertemperaturen (heute früh 8 Uhr): Bodente bei Karlsruhe 22 Grad...

Advertisement for Sophie Goldmann, geb. Leinberger, im Alter von 61 Jahren unerwartet nach kurzem Leiden zu sich zu rufen. Friedrichsfeld, 13. August 1932.

Advertisement for Linoleum M. & H. Schüreck F. 2. 9. Das Geheimnis der Schlankheit! Immer wieder kommen neue Schlankheitsmittel...

Advertisement for Leipzig Herbstmesse 1932, 28. August bis 1. Sept. „Mitteldeutscher Landwirtschaftsmarkt“ 28. bis 31. August.

Advertisement for Anna Maria Müller, geb. Schoening, im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Mannheim, den 13. August 1932.

Advertisement for Geschäfts-Empfehlung! Adolf König, Büchsenmachermeister, L. 6. 7. Waffen-, Jagd-, Stahl- und Sportartikel.

Advertisement for 33 1/2 % Fahrpreis-Ermäßigung für Entfernungen von mehr als 150 Kilometern! Auskunft erteilen: der Ehrenamtliche Vertreter...

Advertisement for Margarete Platz, Otto Betsch, Verlobte. Mannheim, 14. August 1932.

Advertisement for Heirat. Herr... sucht die Bekanntschaft einer modern denkend, lebensfrohen, klugen, lieben Mädchens...

Advertisement for Magen - Darm. Ihre Verdauungsbeschwerden, Magen- u. Darmkrankheiten jeder Art...

Advertisement for Ida Spliger, Friedrich Langhauser, Verlobte. Mannheim, 14. August 1932.

Advertisement for Heirat. Heirat... sucht die Bekanntschaft einer modern denkend, lebensfrohen, klugen, lieben Mädchens...

Advertisement for Aus Heidelbeeren. Lassen sich unter gewissen Voraussetzungen nicht essen, wertvolles Gemüse...

Advertisement for Rosel Bamberger-Geismar. Von der Reise zurück. Mannheim, 14. August 1932.

Advertisement for Heirat. Heirat... sucht die Bekanntschaft einer modern denkend, lebensfrohen, klugen, lieben Mädchens...

Advertisement for Gma-Reinhalten. Wicht mit dem... Gma-Reinhalten...

Advertisement for Teppiche zu Sonderpreisen M. & H. Schüreck F. 2. 9.

Advertisement for Heirat. Heirat... sucht die Bekanntschaft einer modern denkend, lebensfrohen, klugen, lieben Mädchens...

Advertisement for Tapeten zu Sonderpreisen M. & H. Schüreck F. 2. 9.

Leinwand, die uns interessiert

Wie teuer ist ein Telefongespräch?

Es sind schon wiederholt in der „RMZ“ Artikel über das Telefon erschienen, aber bis jetzt leider ohne Erfolg. Ich lege mich deshalb auch einmal veranlaßt, meinen Gedanken freien Lauf zu lassen, nicht zuletzt auch aus einer gewissen Verzweiflung heraus. Ich habe einen Haupt- und einen Nebenapparat, für die ich vor der Aufstellung den größten Teil der nachfolgenden Rechnung zahlen mußte und binnen acht Tage nach erfolgter Aufstellung schon den Rest. Das wäre nun an und für sich noch nicht das Schlimmste. Das bis zu Ende kommt immer erst noch. Trotzdem die ganze Anlage bezahlt ist, wird noch eine laufende Gebühr verlangt, die in meinem Fall, also bei zwei Apparaten, 10,70 A monatlich beträgt. Dazu kommen die eigentlichen Gesprächsgebühren von je 10 Pfg. Da ich im Juli nur 12 Gespräche zu verzeichnen hatte, reichte man sich einmal aus: 10,70 u. 1,20 A — ein Gespräch ist frei —, macht zusammen 11,90 A. Dieser Betrag, geteilt durch die Anzahl der Gespräche, hier also durch 12. Somit kostet ein Gespräch 10 Pfg. und 10 Pfg. 10 Pfg.

Weiter ist es mir einmal mit dem besten Willen nicht möglich gewesen, die fällige Telefongebührenrechnung zu bezahlen. Ich stellte deshalb einen Antrag auf Erundung für acht Tage. Diese Erundung ist mir denn auch genehmigt worden, doch mit einer Zuschlagsgebühr von 20 Pfg. Ich frage nun, wofür die Zuschlagsgebühr von 20 Pfg., wenn erstens einmal der laufende Monat für den die Rechnung ausgestellt ist noch garnicht verstrichen, die Zahlungen müssen immer schon am 22. jeden Monats geleistet werden — und zweitens gar keine Unkosten entstanden sind. Wenn das ein Geschäftsmann so machen würde, hätte er bald seine ganze Kundschaft verloren. Da es ohne Zweifel noch viele Geschäftleute gibt, die sich bestimmt auch gern ein Telefon zulegen würden, um dadurch ihre Geschäfte zu vergrößern, aber infolge der sehr hohen laufenden Gebühren davon Abstand nehmen müssen, wäre es sehr erwünscht, daß die laufenden Gebühren gewaltig gesenkt und das Telefon zu einem wirklichen Wirtschaftsinstrument gemacht würde.

Ein Geschäftsmann, der keine Monopolstellung inne hat.

Kamerzung der Schriftleitung: Das Telefonamt, dem wir die Zuschrift zur Stellungnahme einreichen, äußert sich wie folgt: Ein Fernsprecheinrichtung, bei dem monatlich nur eine Gesprächsgebühr von 1,10 A aufkommt, bringt der Deutschen Reichsbahn keinen wirtschaftlichen Nutzen, sondern Schaden. Es leuchtet ein, daß ein so geringer Betrag ungenügend zur Verhaltung und Unterhaltung der Strecke, der Anschlußleitung und der Ausrüstung sowie für die Bezahlung der Arbeiter für das Betrieb- und Verwaltungspersonal ausreicht. Die Erhebung der Grundgebühr ist unerlässlich, um sicherzustellen das Mißverhältnis zwischen Kapitalanlage und Einnahmen auszugleichen. Der Einleger hat bei seiner Berechnung allerdings außer Acht gelassen, daß er nicht nur selber anruft, sondern auch angerufen wird. Die Deutsche Reichsbahn ist zur Bezahlung ihrer Ausgaben und zur Vermeidung von Rückstellungen auf pünktlichen Eingang der Fernsprechgeldern angewiesen. Die Erundungsgebühr bietet eine geringe Entschädigung für die Mehrarbeit, die bei den Rechnungshöfen durch die besondere Überwachung und Verrechnung der Gebührenrechnungen entsteht.

Unsere neuen Telefonhäuschen

Bei Einführung dieser Neueinrichtung gab es auch gleich Beschwerden über die mancherlei, was daran zu ändern wäre, um ein angenehmes Telefonieren zu ermöglichen. Wie berechtigt so manche Beschwerde war, zeigt folgender Vorfall:

In dem Telefonhäuschen Ode-Röntgenstraße — Erntingstraße gab es Vater und Sohn. Beide telefonierten an verschiedenen Stellen über einen schweren Unglücksfall, der schon mit dem Absterben eines Verunglückten endete. Raum hatten wir zwei Sekunden telefoniert, als auch schon eine weitere Person ankam, die Hilfe anrief und Bemerkungen machte. Bei dem Ernst unserer Sache ist es denkbar, daß ich aufgeregt war und deshalb die Tür wieder zumachte. Dies war aber schon fatal, mich zu beschimpfen. Die Bemerkungen fielen, als eine zweite Person zugewandt war, die der ersten schuldete. Als wir mit dem Telefonieren fertig waren, wollte ich mich entschuldigen und mit der Beleidigung verzeihen. Weil sie nicht, statt einer Entschuldigung bekam ich weitere Unverschämlichkeiten und Beleidigungen zu hören, jedoch in dem Moment andenkend, wenn ein Schamann zugewandt wäre, würde ich ihn zur Anzeige bringen. Zufälligerweise kam dann auch ein Schamann, den ich veranlaßte, seinen Namen festzusetzen. Daraufhin wollte der Hosieler vor den Augen des Schamanns zu Täuschungen übergehen. Als ich den Namen festsetzen sollte, wurde mir erklärt, ich könne nun eine Anzeige wegen Beleidigung erheben, mit dem Hinweis, daß, wenn es zu einem Kaufauf gekommen wäre, der Beamte aus Beleidigung hätte aufschreiben müssen. Bei derartigen öffentlichen Beleidigungen sollte m. E. die Polizei eingeschaltet und bestraft werden.

Mit dem Vorfall ist die Forderung zu stellen, daß die Telefonhäuschen ihrem Zweck nicht völlig entsprechen. Ein Kasten von innen mit einem Guckloch, damit man wenigstens von außen sehen kann, was drinnen vorgeht, in Weiterzählung, ein Kasten und ein Schild mit der Aufschrift „Belegt“, würden unsere Telefonhäuschen vollkommen machen. F. W.

Kamerzung der Schriftleitung: Vom Telefonamt Mannheim, dem wir die vorstehende Zuschrift zur Stellungnahme zusandten, wird erwidert: Mit dem Einlegen eines Verhältnisses und dem Unterzeichnen des Scheines der Fernsprecheinrichtung waren mehr Nachteile verbunden als Vorteile. Das Rangieren, Beibehaltung und Zahl der Apparate, Gewährleistung, Veranlassung der Schäden und jeglicher Unfälle würden vermehrt. Die Schäden müssen stets eingeleitet und nicht eingeleitet sein.

Reichsbahn und Fremdenverkehr

Den Ausführungen in Nr. 263 der RMZ von einem Einleger, der als Verwalter oder Stellungs-Abgabener keine Ferien verbringen muß, kann man nur beipflichten. Ich habe zur Zeit auch Urlaub und stehe aus gleichartigen Gründen zu Hause. In Deutschland fehlt vor allem die „Familienkategorie“, die es ermöglichen sollte, wenigstens im näheren Bereich dann und wann einen Familienausflug zu unternehmen. Das Alter für den Kinderfahrpreis ist unbedingt zu nieder angesetzt. Der halbe Fahrpreis sollte mindestens bis zum vollendeten 16. Lebensjahre gelten. Was nützt es denn, leere Plätze herumzuführen, statt durch entsprechende Fahrpreisverbilligung die Verkehrseinrichtungen zugunsten zu machen bzw. den Verkehrsdienst zum Nutzen der Reichsbahnstelle und verschiedener Wirtschaftszweige zu steigern. Das ist doch überhaupt der Grundgedanke, auf den wir uns heute allgemein einlassen müssen.

Ich bin überzeugt, daß mit Einführung des Familienfahrpreises ein Fortschritt erreicht werden kann. Dieser Schein dürfte natürlich nur gelten, wenn die Familie (Eltern und Kinder im Alter bis zu 16 Jahren) gemeinsam reist. Er wäre nur gegen Vorlage eines speziellen Familienpasses erhältlich, der mit Vorküßlern, Namen, Daten usw. die Familienmitglieder amtlich legitimiert und mit einer behördlichen Kontrollnummer versehen ist. Gebühren, die aber sehr gering sein müssen, trägt der Fahrgänger. Es kann bedungen werden, daß der Fahrgänger oder Legitimationsinhaber alle 2 oder 3 Jahre erneuert werden muß. Der Familienfahrpreis bezieht sich auf alle „mitemander“ reisenden Familienmitglieder und soll sowohl auf die regulären Fahrpreise, wie auch auf die Sonntagsfahrpreise folgenden Nachschuß enthalten: Bei Abnahme eines Kindes 20 u. D., von zwei Kindern 25 u. D., von drei Kindern 30 u. D., von vier Kindern oder mehr 30 u. D. Der Einleger von Nr. 263 hätte demnach in seinem Falle 12 Erwachsene und 2 Kinder von Mannheim nach Heidelberg und zurück zu zahlen: Bei Normaltarif hat 4,80 Mark 4,80 Mark, bei Sonntagsrate hat 4,80 Mark 2,00 Mark.

Ob die Familie ganz oder teilweise reist, ist gleichgültig, weil sich der Fahrpreis nur nach der Zahl der mit den Eltern reisenden Kinder richtet. Bei Reisen von Einzelpersonen der Familie oder der Eltern allein gelten die üblichen Normal- und Sonderpreise. Der Familienfahrpreis beruht also auf der Basis des Normal- oder Sonderpreises, wie das auch in anderen Dingen geschäftsüblich ist. Erzielung der Reichsbahn ist mit Einführung des Familienfahrpreises verkehrswirtschaftliche Gedanken geklärt. Ich empfehle daher, auch obigen Vorschlag sofort aufzugreifen. Mit meiner Bemerkung wird die Reichsbahn über den Dank von tausenden neuen Fahrgängern freuen. E. H.

Gegen die Gottlosendebung!

Vor 14 Tagen berichtete ich unter obigem Titel über die vom kath. Stadtpfarrer Schofer in den Zweigkathedralen gegründete und geleitete „Franziskanische“ Gruppe. Heute möchte ich nachtragen, daß in den letzten 14 Tagen der Beichtstuhlsverkehr sich verdoppelt hat. Etwa 100 Kinder aller Klassen und Konfessionen werden jetzt in verschiedenen Gruppen betreut und gepöbel (Mittagsessen und Bisperrötchen mit zwei Tassen Milch), meistens kostenlos, während die Eltern meist ab mit Kuscheln, Gaben, Schwämmen und Seifen. Besonders während ist die Anhänglichkeit der Kinder an den Beichtstuhler, der wie wenige bekräftigt, durch aufopferungsvolle Hingabe an die Kinder der unglücklichen Gottlosendebung zu wehren. E. V.

EDE-Nuse aus der Jungbuchsstraße

Der Schreiber dieses in Nr. 262 veröffentlichten Artikels hat endlich einmal den Ausdruck gefunden, was viele Anwohner der Jungbuchsstraße schon sehr lange drückt. Wir haben uns wirklich von der Stadtverwaltung etwas Hoffnungen gemacht. Die Einführung der Straßenschilder ist bereits deutlich. Einen 10-Minutenverkehr mit einem Einmannwagen hätte man sich wenigstens leisten können. Das Fehlen der Straßenschilder wäre nicht größer geworden.

Es gibt in Mannheim genug Nebenstraßen, die schon abgallen sind und lange nicht den Verkehr aufnehmen können wie die Jungbuchsstraße. Tagtäglich von morgens früh bis abends spät rattern große Lastautos durch. Jeder verursacht ein kleines Erdbeben. Die Straße gerät wirklich mit jedem Schritt zum mindesten neu erschüttert, wenn das Geld für eine Asphaltierung nicht reicht. Ein ständiger Verkehr ist der Straßenschilder, besonders in den letzten Jahren, ein unüberwindliches Hindernis für den Verkehr. Es wäre zu begrüßen, wenn die Stadtverwaltung mal mehr um uns annehmen würde. B.

Gemeinsam zu Grabe getragen

• Vergolden, 11. Aug. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung von Vergolden und Umgebung wurde das Ehepaar Georg Kober und Käthe geb. Schatz zur letzten Ruhe bestattet. Es war das letzte Ehepaar in hiesiger Gemeinde. Die beiden Alten hatten das Glück, das silberne und goldene Hochzeit zu feiern. Gemeinsam bestanden sie im Alter von 81 und 80 Jahren ihren Lebenslauf.

Schwerstarb. G. H. Kober:
Schwerstarb. G. H. Kober, geb. 18. März 1852, verstarb am 11. August 1933. Er war ein Mann von großem Charakter, der sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß auszeichnete. Er hinterließ eine Frau, die ihm treu und ergeblich an der Seite stand. Die Beerdigung fand am 13. August 1933 in Vergolden statt. Die Bestattung wurde durch den hiesigen Pfarrer geleitet. Die Beerdigungskosten wurden durch die Verwandten besteuert. Die Beerdigungskosten betragen 1000 Mark. Die Beerdigungskosten werden durch die Verwandten besteuert. Die Beerdigungskosten betragen 1000 Mark.

Geschäftliche Mitteilungen

Wichtig ist es eine Mannheimer Firma, Carl Otto, Mannheim, zu nennen, deren Werkstätten sich in der Reichsbahnstraße befinden. Die Firma Carl Otto ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Eisenwaren beschäftigt. Die Firma Carl Otto ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Eisenwaren beschäftigt. Die Firma Carl Otto ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Eisenwaren beschäftigt.



Wie ein Spiegel jeder Teller, IMI säubert alles schneller!

Bei IMI gibts nur eins: „Schmutz auflösen — Frische bringen!“ Das geschieht so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre helle Freude daran haben! In wenigen Minuten ist die Geschirrsäuberung getan. Was Sie bei IMI an Zeit sparen, kommt Ihrem Mittagsschlafchen zugute. Mit IMI können Sie alles reinigen. IMI ist die vielseitigste und tüchtigste Hilfe im Haus — und zugleich die billigste. Auf der ganzen Welt gibts nur ein IMI!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel IMI für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!



Hergestellt in den Persilwerken.

Der erste Schritt

Wesentlich für die Statistik und die aus Erfordernissen geborene Zurückhaltung ist es, wie man in Deutschland der neuen Bewegungslinie in der Weltwirtschaft gegenübersteht.

Damit aber ist es nicht getan, wenn man in Deutschland glaubt, aus einem am sich beruhenden wirtschaftlichen Weltzustand heraus die amerikanischen Anforderungen lediglich als amerikanische Maßnahme hinzunehmen zu können.

Sie sind aus der Gefahr bewußt, die aus einer manipulierten Preisbildung am Waren- und Effektenmarkt entstehen können und haben wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Der erste Schritt besteht darin, daß es sich hier um einen Schritt handelt, der durchaus stark genommen werden muß und der sehr wohl die Welt aus ihrer wirtschaftlichen Not befreien kann.

Für diejenigen Hochfinanzländer, die gleichzeitig auch typische Schuldnerstaaten sind, bedeutet die Forderung der Preisbildung für ihre Produkte den ersten Schritt in einer entscheidenden Auflockerung der Kreditklemme.

Es ist nach der ganzen Struktur des Weltmarktes ein Gebrauchsgegenstand im Hinblick auf Rohmaterialien aber auf die Kaufkraft industrieller Schuldnerstaaten angewiesen, so wird der heute noch weitgehend erhaltene Kreditstand zwischen Schuldnern und Gläubigerländern keine günstige Voraussetzung für eine auch auf die Dauer gelohnte Auflockerung auf den Weltmärkten bieten können.

Über die technische Möglichkeit und die Bedeutung der neuerdings viel genannten Geschäft mit den Gold-Dollar- und in Verbindung mit einer zulässigen Aufhebung der Beschränkungen in der Frage der großen Lieferungen, die Befreiung der öffentlichen einen großen Umfang gewonnen, auf diesem Wege können einmal größere Kapitalströme in die Welt kommen.

Ausfuhr gegen Dollarbonds

Die Bedeutung der Geschäfte

Über die technische Möglichkeit und die Bedeutung der neuerdings viel genannten Geschäft mit den Gold-Dollar- und in Verbindung mit einer zulässigen Aufhebung der Beschränkungen in der Frage der großen Lieferungen, die Befreiung der öffentlichen einen großen Umfang gewonnen, auf diesem Wege können einmal größere Kapitalströme in die Welt kommen.

Über die technische Möglichkeit und die Bedeutung der neuerdings viel genannten Geschäft mit den Gold-Dollar- und in Verbindung mit einer zulässigen Aufhebung der Beschränkungen in der Frage der großen Lieferungen, die Befreiung der öffentlichen einen großen Umfang gewonnen, auf diesem Wege können einmal größere Kapitalströme in die Welt kommen.

Von Bedeutung ist der amerikanische Hinweis, daß nach der in USA herrschenden Auffassung die Preisbedingungen an den Rohstoffmärkten gerade jene Waren betreffen, deren günstige Marktlage sich sofort in eine Verdrängung der Nachfrage nach Fertigfabrikaten auswirken pflegt.

Zielvorgabe wird man gut tun, auch rechtzeitig mit gewissen Rücksichten, mit weitestgehenden Preisbindungen gewisser Lieferungen zu rechnen. Zur nun, so bleibt als Tatsache die in sich geflossene Beschäftigung des Warenpreises eben nur den angeführten großen internationalen Abhängigen offen und vielfach Kraft heraus, also einer Tatsache, die für die spätere Gestaltung der Wechselbeziehungen der einzelnen Märkte untereinander von erheblicher Bedeutung ist.

Die Hebernahme eines Pakets von 1-15 Mrd. A Aktien der neuen Irish Rubber and Plantation Co. Ltd. durch die Schweizerische Kreditanstalt ist ein Beispiel für die im Vereinigten Reiches bestehende Geldnot.

Waggonfabrik Rafzgeber AG, Der Verlustabschluss

München, 13. Aug. (Rtg. Pr.) Die Gesellschaft vom 20. April 1932 einen Verlust von 150.000 A, aus welcher einem Gewinn von 200.000 A im Vorjahr, aus dem bekanntlich 8 v. H. Dividende verteilt wurden.

Die Gesellschaft hat sich für die Jahre 1932/33 einen Verlust von 150.000 A, aus welcher einem Gewinn von 200.000 A im Vorjahr, aus dem bekanntlich 8 v. H. Dividende verteilt wurden.

Die Gesellschaft hat sich für die Jahre 1932/33 einen Verlust von 150.000 A, aus welcher einem Gewinn von 200.000 A im Vorjahr, aus dem bekanntlich 8 v. H. Dividende verteilt wurden.

Dahlemer-Benz AG, Die Frage des Kapitalertrags

In den letzten Wochen über eine Zusammenlegung der 100 Mrd. A betragenden Stammkapital der Gesellschaft, wird der A. B. berichtet, daß der Zeit mit Sicherheit nur die Einzahlung von 6 Mrd. A. Voraussetzung für die Zusammenlegung sein würde.

Die Hebernahme eines Pakets von 1-15 Mrd. A Aktien

Die Hebernahme eines Pakets von 1-15 Mrd. A Aktien der neuen Irish Rubber and Plantation Co. Ltd. durch die Schweizerische Kreditanstalt ist ein Beispiel für die im Vereinigten Reiches bestehende Geldnot.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various international markets. Includes sections for Industri-Aktion, Bank-Aktion, and Transport-Aktion.

Vermietungen

Einfamilienhaus

In der Gärtenstraße 10, 3 Zimmer, Bad, K. u. B., ca. 100 qm, sehr schön, zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Einfamilienhaus

am Ende der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Drogerie

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Werkstatt

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Werkstätte

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne, helle Büro- und Lagerräume

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Magazin, ca. 150 qm groß

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Bureau

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Büro- u. Lagerräume in Heidelberg

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Leeres Zimmer - Souterrain

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Großer Eckladen

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Laden mit Nebenraum

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Großer Laden D 3, 11

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Neubau, 2 Zimmer u. Küche

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Am Friedrichspark, 6 7. 19, eine Treppe

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

herrschafft. 9 Zimmerwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne 7 2-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

7 Zimmer-Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

7 Zimmerwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

6-7 Zimmer-Etagenwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit all. Zubehör

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

6 Zimmerwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne, neu herger., sonn. 6 Z.-Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Luisenring 12

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Akademiestraße 3

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Oststadt, herrliche 1. Etage

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Schöne, große 5 Zimmer-Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Kellertorstr. 13 - gegenüber Hofgarten

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

5 Zimmer, Erdgeschoss

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

5 Zimmer und Bad

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

5 Zimmerwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

4 Zimmerwohnungen

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Eingang Friedrichspark

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

schöne sonn. 4 Zimmerwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

J 2, 23, 4 Zimmer u. Küche

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Chamissostr., 4 Zim.-Neubauwohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Zu vermieten: Part.-Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Gr. schöne sonn. 4 Zimmerwohn.

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Oststadt

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Breitestraße, modernes Haus

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Haydnstr. 8 (Oststadt)

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Wirtschaftsräume

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Sep. Parierre-Raum

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Damen- und Herren-Salon

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Bäckstube mit Ofen

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Wohnungen

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Sehr schöne

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

5 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer, Küche

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer, Küche

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer, Küche

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

3 Zimmer - Wohnung

in der Gärtenstraße, 3 Zimmer etc., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Schmidt, Gärtenstraße 10, Tel. 200 24.

Wieder eine Sonderleistung bei Rothschild

88 Große Auslagen, die Sie sich ansehen müssen! 95

- Strapazierstrümpfe 88
- Strumpfhalgürtel 95
- Ovale Spitzendecken 88
- Küchen-Überhandtücher 95
- Damenschürzen 88
- Kinder-Kleider 95
- Knabentaghemden 88
- Damenkleider 95
- Baby-Spielhöschen 88
- Selbstbinder 95
- Herren-Ledergürtel 88

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM · K 1, 1-3 · Breitestrasse

Vermietungen

- 3 Zimmer-Wohnung
- Gemütl. möbl. Zimmer
- 3 Zimmer-Wohnung
- Schöne große 2 Zimmer
- Sehr schön und gut möbliertes Zimmer
- 1 Zimmer und Küche
- Leeres Zimmer, sep.
- Groß. leeres Zimmer
- Gep. leeres
- großes Zimmer
- Saub. möbl. Zimmer
- Gut möbl. Zimmer
- möbl. Balkonzimmer
- Hübsch möbl. Zimmer
- Gut möbl. Zimmer

Hirschlands

MONTAG-ANGEBOT

EIN WEGWEISER ZUM SPAREN

Reinwollene Herren-Pullover

das praktischste und meistvergrabenste Kleidungsstück für jede Jahreszeit, sowie für Sport, Wanderung u. Beruf. Halbt, in allen modernen Farben.

150

Alle Größen, Jedes Stück

